

Selbstverständlich kann den Entschlüssen der obersten Autorität, welche hier allein zu entscheiden hat, nicht vorgegriffen werden. Jedenfalls wird aber das Werk für die längst wünschenswerte Revision des »Martyrologium Romanum« einen wichtigen und willkommenen Behelf abgeben. Dr. P. R.

## XII. Manuel du rédacteur d'ordo

en latin et en français, par le R. P. Dom Paulin Joumier, O. S. B., du monastère de Sainte Anne de Kergonan, de la Congrégation de Solesmes. (In-8° carré, 5.00. — P. Lethielleux, Éditeur, 10, rue Cassette, Paris [VIe].)

Vorliegendes Werk wurde seit langer Zeit von vielen sehnsüchtig aber immer vergeblich herbeigewünscht, denn es hatte bisher niemand den Einfall oder den Mut, eine solche Arbeit zu unternehmen, welche — und mit vollem Recht — für sehr schwierig gilt.

Der Verfasser gibt uns nach einer kurzen Einleitung, welche das Format, den Titel, die Zeittafeln usw. behandelt, eine Anleitung, wie bei der Abfassung eines »Ordo« vorzugehen sei. Vorerst muß man den »Computus minor« berücksichtigen, d. h. das Verzeichnis der beweglichen Feste des Jahres, für welches man den Ordo zusammenstellen will; dann bezeichnet man sich die großen Festtage: hl. drei Könige, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Weihnachten, sowie die Quatemberzeiten usw.; endlich wird in den derartig gewonnenen Rahmen der Kalender der eigenen Kirche eingetragen und damit ist der Ordo in seinen Hauptzügen fertig. Man darf dabei aber natürlich eine Menge kleiner Details nicht außeracht lassen: so die besonderen Gedächtnistage, die Festtage der Landes- und Kirchenpatrone, die Votivmessen, Totenmessen, dann die entsprechenden Orationen, Lektionen, Doxologien, Evangelien, Psalmen und Hymnen usw. usw. Auf alles dies ist in dem Buche überall ausdrücklich und im Detail hingewiesen, an alles ist gedacht, nichts vergessen, so daß an der Hand dieses Führers jedermann imstande ist, seinen Ordo für sich oder für seine Kommunität zusammenzustellen. Wir glauben deshalb nicht zu irren, wenn wir diesem Büchlein einen übrigens wohlverdienten schlagenden Erfolg prophezeien! Dr. P. R.

## XIII. Harmonia, katholische illustrierte Zeitschrift.

Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit, in den »Studien« dieses griechische Blatt zu erwähnen, das unter der Redaktion des hochw. Herrn Johann Mamos zweimal des Monates in Athen erscheint und das wichtigste Organ für die religiösen Interessen der Katholiken des Königreichs Griechenland ist. Diesmal liegen uns die Jahrgänge 1906 und 1907 sowie die ersten Hefte des Jahrganges 1908 vor, mit deren Inhalt wir den Leser im folgenden in aller Kürze bekannt machen wollen.

**Theologie:** Drei Enzykliken des hl. Vaters Pius X. an den Klerus und das Volk Frankreichs. — Verurteilung der Modernisten, eine päpstliche Enzyklika. — Brief des hl. Vaters Pius X. an den Kardinal Vinc. Vanutelli, Vorsitzenden der Kommission zur Veranstaltung der Chrysostomusfeier. — Brief des Kardinals Bessarion an den Kaiser Konstantin den Paläologen und Erläuterungen dazu. — Über wahnsinnige Verblendung in Fragen der Religion. (Nach dem Französischen des Em. Sartier.) [Fortsetzung aus dem Jahrgange 1905.] — Ein bisher unveröffentlichtes Gebet des Georgios Amerutsi zu Gott. (Der Verfasser lebte im 15. Jahrhundert als Mönch auf dem Berge Athos im Kloster Vatopedion.) — Wissenschaft und Atheismus.

**Kirchengeschichte:** Die Privilegien des hl. Stuhles in den ersten drei Jahrhunderten der Kirche. (Aus dem Französischen von Irenaeus Philagathos.) — Die Ursachen des orientalischen Schismas. (Emil. Kyrenaios, Fortsetzung aus dem Jahrgange 1905.) — Die katholischen Gemeinden, Erzbischöfe und Bischöfe

der Heptanessos. — Die Kirche des Morgenlandes und die des Abendlandes. (Emil. Kyrenaios.) — Die 1500jährige Gedenkfeier des Todes des hl. Johannes Chrysostomus.

**Biographisches:** P. Damianus de Venster, der Apostel der Aussätzigen, † 10. April 1889. — Anton Galimbert, Bischof von Thera (mit Porträt). — Michael Camilleri, der neue Bischof von Thera. — Der neue kathol. Patriarch von Jerusalem, Philipp Camassei. — Don Georgios Sargologos, kathol. Seelsorger in Nauplion. — Das Priesterjubiläum des Kardinals Hieronymus M. Gotti. — Der Griechenfreund Aug. Bartolini, päpstlicher Großnotar.

**Varia:** Rom und Hellas (U. de Nunzio). — Der Hypnotismus; Geschichte, Natur und Gefahren desselben. — Über Mädchenerziehung (Fenelon). — Das Kloster des Propheten Elias auf Zante und eine noch nicht veröffentlichte Inschrift (Leonidas Zoes). — Der Besuch des griechischen Königs beim Papste. — Die Gesandtschaft des Kaisers Menelik an den hl. Vater. — Zur Geschichte der Insel Thera (Stamatios Valvis). — Die Schule der katholischen Nonnen in Naxos (eine Verteidigung gegen griechisch-orthodoxe Angriffe). — Zum Namensfeste des Erzbischofs von Athen, des hochw'zten Herrn Antonius Delenda. — Das Glaubensbekenntnis des Kaisers Wilhelm. — Die Freimaurerei; Geschichte, Lehre und Ziel derselben.

**Belletristisches:** a) Romane: Aus dem Tagebuche des Priesters Don Juan (Forts.) — Don Cyrillo (Novelle). — b) Gedichte: Alte Weisheit und neue Wissenschaft; — Das Leben des Menschen; — Nachgiebigkeit (alle von Stamatios Valvis). — Hymne an Hellas (Aug. Bartolini).

**Illustrationen:** Der Brunnen Top-Hane in Konstantinopel. — Das Tor des Seraskierats in Konstantinopel. — Das panathenäische Stadium in Athen. — Delphi.

Wir wünschen der »Harmonia« für alle Zukunft das beste Gedeihen.

Brünn.

Prof. A. Kocourek.

#### XIV. † P. Odilo Rottmanner, O. S. B.: Predigten und Ansprachen.

Zweiter Band. Zweite unveränderte Auflage, herausgegeben von P. Rupert Jud, O. S. B. (München 1908. Verlag der J. J. Lentner'schen Buchhandlung. Geheftet M. 4.50, fein gebunden M. 5.50.)

Es ist erfreulich, daß verhältnismäßig bald die beiden Bände »Predigten und Ansprachen« des unvergeßlichen seligen Bibliothekars und Stadtpfarrpredigers von St. Bonifaz in München zum zweitenmale herausgegeben werden konnten. Denn dies bestätigt, daß diese inhaltsreichen, tief schürfenden Auslegungen der christlichen Lehre und Lebensauffassung, die unsere landläufige Predigtliteratur hoch überragen, weil sie bei allem Mangel an blendender Rhetorik und aller edlen Schlichtheit der Form aus den heiligen Büchern und den Kirchenvätern, besonders dem hl. Augustin, Blut und Mark gesogen haben, im Klerus und der Laienwelt soviel Beifall gefunden haben. Nachdem berufene Meister der katholischen Kanzelberedsamkeit, wie die jetzigen hochwürdigsten Herren Bischöfe von Regensburg und Rottenburg, und gründliche Kenner der patristischen Literatur wie D. G. Morin und P. Stiglmayr, die Worte der höchsten Anerkennung für diese wertvolle Bereicherung der Homiletik vorweggenommen haben, mag diese kurze Anzeige unsomehr genügen, als ja P. Odilo Rottmanners Weise den meisten Lesern der »Studien« ohnehin kaum unbekannt ist; nur die Bemerkung sei angefügt, daß die neue Auflage des zweiten Bandes das Bild nebst Faksimile der Unterschrift des Verewigten sowie dessen kurze Biographie von der Feder seines Mitbruders und Nachfolgers auf der Kanzel von St. Bonifaz enthält und eine Erweiterung insofern erfuhr, als die im Jahre 1904 gehaltene Ansprache bei der Jubelfeier der 1864 geweihten Priester aus der Diözese Augsburg ein-